

Klinikum Obergöltzsch Rodewisch lud zum Tag der offenen Tür

Babyfreundliche Geburtsklinik steht im Vordergrund

Das kreisliche Klinikum Obergöltzsch Rodewisch präsentierte sich am 13. September der Öffentlichkeit. In den Vordergrund rückte die Einrichtung ihre „Babyfreundliche Geburtsklinik“, die erst im vergangenen Jahr durch eine Ini-

tiative von WHO und UNICEF zertifiziert wurde, als erste im Vogtlandkreis, als vierte in Sachsen und als 73. Klinikum bundesweit von rund 800 Geburtskliniken.

Und so war es kaum verwunderlich, dass die Führungen durch den

modernen Kreißsaal und die Wöchnerinnenstation als Herzstück des „Mutter-Kind-Zentrums“ von den Besuchern förmlich bestürmt wurden. Vorwiegend werdende Eltern und junge Leute ließen sich den Ablauf einer Geburt und die verschiedenen Gebärmöglichkeiten von den Hebammen und Medizinnern gerne vorstellen. Für die Entbindung stehen drei moderne Kreißsäle mit funktionalen Entbindungsbetten und allen Möglichkeiten zur Entbindung in alternativen Gebärlagen, beispielsweise mit Hocker oder Seil zur Verfügung. Im Kreißsaal werden außerdem Wassergeburten durchgeführt, erklärt die Leitende Hebamme Andrea Schwardt den Besuchern. Von unvergesslichen und einmaligen Augenblicken spricht sie, wenn sich Eltern und Baby nach der Geburt zum ersten Mal in die Augen schauen.

Die Geborgenheit gehe auch nach der Entbindung gleich weiter. Auf

der Wöchnerinnenstation stehen Einzel- und Familienzimmer und Zweibettzimmer jeweils mit Wickelplatz, eigener Nasszelle mit Dusche, WC und Bidet zur Verfügung. Hier werden Mutter und Kind in einem Raum rund um die Uhr betreut. In den Familienzimmern besteht sogar die Möglichkeit, dass der Vater oder ein anderer Angehöriger mit übernachten kann. Jährlich erblicken im Kreißsaal des Klinikums Obergöltzsch rund 650 Kinder das Licht der Welt.

Mindestens genauso lebhaft wie auf der Wöchnerinnenstation ging es zum Tag der offenen Tür auch auf den anderen Stationen und auf den Fluren des Klinikums zu.

Im Ambulanten OP-Zentrum drehte sich alles um das Thema „Saubere Hände“. Die hygienische Händedesinfektion ist die wichtigste und einfachste Maßnahme, um die Übertragung von Infektionserregern bei medizinischen Maßnah-

men zu vermeiden. Ziel der Aktion „Saubere Hände“ ist die Verbesserung der Händehygiene in Kliniken und Praxen. Bei der Anästhesie-



Bei Anästhesieschwester Doreen Göldner (r.) erfuhren die Besucher alles rund um Handhygiene und Haut. Fotos: Dieter Krug

schwester Doreen Göldner konnten die Besucher unter fachkundiger Beratung ihre Hände desinfizieren und erfuhren dazu in einem Hygiene-Quiz Interessantes rund um Hände und Haut. (pdk)



Die Leitende Hebamme Andrea Schwardt erklärte den Besuchern den Ablauf der Geburt und führte sie durch den modernen Kreißsaal.

Ausbildungsbeginn für 20 Schüler und Studenten am Klinikum Obergöltzsch Rodewisch

Blumen und Glückwünsche zum Berufsstart

Für 16 Schülerinnen und Schüler begann Anfang September eine dreijährige Ausbildung zum bzw. zur Gesundheits- und Krankenpfleger/in im Klinikum Obergöltzsch Rodewisch. Mit den angehenden Gesundheits- und Krankenpflegern starteten außerdem zwei Berufsakademie-Studenten (BA), zum einen für den Bereich Lebensmittelsicherheit und zum anderen im Bereich des Gesundheitsmanagements. Weiterhin begannen ein Koch und eine Kauffrau für Büromanagement ihre Ausbildung im Klinikum Obergöltzsch Rodewisch, so dass für insgesamt 20 junge Menschen mit Blumen und Glückwünschen der Berufsstart erfolgte.

An ihrem ersten Ausbildungstag erhielten die Auszubildenden von der Pflegedienstleitung neben wichtigen Informationen zum Ausbildungsverlauf einen ersten Einblick in das moderne Klinikum mit Gesundheitszentrum.

Neben der überwiegenden Tätig-

keit im Klinikum Obergöltzsch Rodewisch, die in der Medizinischen Klinik, der Chirurgie, der Gynäko-

logie, auf der ITS und der Notaufnahme erfolgt, werden die angehenden Gesundheits- und Kranken-

pfleger/innen Praxiseinsätze im Sächsischen Krankenhaus für Psychiatrie und Neurologie, in Sozial-

stationen sowie im ambulanten Bereich des Medizinischen Versorgungszentrums am Klinikum Obergöltzsch Rodewisch absolvieren. Die theoretische Ausbildung der Jugendlichen erfolgt am Bildungszentrum für Soziales, Gesundheit und Wirtschaft Reichenbach. Die angehenden Gesundheits- und Krankenpfleger erhalten ihr Wissen in 2.100 Stunden Theorie und 2.500 Stunden Praxis. Wenn alle Anstrengungen gemeistert sind, dürfen sich die Auszubildenden freuen, denn die Besten werden je nach Stellenbedarfsplan in ein festes Anstellungsverhältnis übernommen. Die Klinikleitung sieht es als ihre Aufgabe an, jungen Menschen der Region eine Ausbildung und eine berufliche Perspektive zu geben. „Dabei steht eine qualitativ anspruchsvolle Ausbildung im Vordergrund und gilt als Basis für leistungsfähige und motivierte Mitarbeiter des Klinikums“, so Pflegedienstleiter Mirko Klinkosch. (pdk)



20 junge Leute begannen Anfang September ihre Ausbildung im Klinikum Obergöltzsch Rodewisch bzw. starteten ihr BA-Studium. Foto: Dieter Krug

Die Gleichstellungsbeauftragte Veronika Glitzner informiert:

Dankeschön-Veranstaltung für die „Guten Seelen“ im Vogtlandkreis

Seit fast fünf Jahren gibt es sie bereits, die „Guten Seelen“, welche den Patienten im HELIOS Vogtland-Klinikum Plauen und Klinikum Obergöltzsch Rodewisch liebevolle Hilfestellung bei der Bewältigung des Klinikalltags geben. Sie nehmen sich Zeit für Gespräche oder helfen bei kleinen Besorgungen im Haus.

Um den Ehrenamtlichen Dankeschön zu sa-

gen, wurden sie vom Träger des Projektes, der Diakonie Plauen und Auerbach, zusammen mit der Gleichstellungsbeauftragten des Vogtlandkreises, Veronika Glitzner, die das Projekt seit 2009 begleitet und unterstützt, zu einem gemeinsamen Workshop eingeladen. Dabei kam auch der Erfahrungsaustausch nicht zu kurz, um für die weitere Arbeit Motivation und Anregung mitzunehmen.

Foto: Landratsamt Vogtlandkreis

